



**Kleine Anfrage
des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP)
und Antwort
der Landesregierung –**

**Öffentliche Trinkwasserversorgung als Bestandteil der Hitzevorsorge in
Schleswig-Holstein**

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Klimarisikoanalyse des Landes beschreibt zunehmende gesundheitliche Risiken infolge von Hitzeereignissen, weist regional unterschiedlich ausgeprägte Belastungen aus und identifiziert Handlungsfelder mit Anpassungsbedarf.¹ Hinzu kommt, dass nach einer aktuellen Auswertung der AOK NordWest im Jahr 2024 ein Anstieg auf insgesamt 4.575 stationäre Behandlungen wegen Flüssigkeitsmangels in Schleswig-Holstein registriert wurde.² Aus den Antworten der Landesregierung auf mehrere Kleine Anfragen ergibt sich, dass der Landesregierung bislang keine landesweite Bestandsaufnahme öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote vorliegt.³

1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung seit der Beantwortung der Drucksachen 20/2438 und 20/3326 ergriffen, um die öffentliche Versorgung

¹ Vgl. Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur, „Klimarisikoanalyse Schleswig-Holstein“, S. 194 ff., März 2026, abrufbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/K/klimaschutz/Downloads/klimarisikoanalyse.pdf?__blob=publicationFile&v=1

² Vgl. AOK NordWest, „Mehr Krankenhauseinweisungen wegen Flüssigkeitsmangel in Schleswig-Holstein“, vom 10.06.2026, abrufbar unter: <https://www.aok.de/pp/nordwest/krankenhauseinweisungen-fluessigkeitsmangel-schleswig-holstein-2026/>

³ Vgl. Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP), „Bereitstellung von Trinkwasser im Rahmen der Daseinsvorsorge“ (Drucksache 20/2438), S. 5, vom 19.09.2024, abrufbar unter: <https://www.landtag.ltsh.de/infotehek/wahl20/drucks/02400/drucksache-20-02438.pdf> & Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Heiner Garg (FDP), „Nachfragen zur Kleinen Anfrage „Bereitstellung von Trinkwasser im Rahmen der Daseinsvorsorge““ (Drucksache 20/3326), S. 10 f., vom 24.06.2025, abrufbar unter: <https://www.landtag.ltsh.de/infotehek/wahl20/drucks/03300/drucksache-20-03326.pdf>

- mit kostenfrei zugänglichem Trinkwasser als Bestandteil der gesundheitlichen Hitzevorsorge zu verbessern? Bitte erläutern.
2. Hat die Landesregierung seit der Beantwortung der Drucksachen 20/2438 und 20/3326 eine landesweite Bestandsaufnahme öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote veranlasst oder vorbereitet? Wenn ja, bitte Vorgehen und bisherige Ergebnisse darstellen. Wenn nein, bitte begründen.
 3. Welche Bedeutung misst die Landesregierung öffentlich zugänglichen Trinkwasserangeboten als Maßnahme der Hitzevorsorge für besonders gefährdete Personengruppen, insbesondere Kinder, ältere Menschen, Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie obdachlose Menschen, bei und welche Maßnahmen leitet die Landesregierung daraus ab? Bitte erläutern.
 4. Welche landesweiten fachlichen Empfehlungen oder Leitlinien hat die Landesregierung den Kommunen zur Verbesserung der öffentlichen Trinkwasserversorgung im Rahmen der Hitzevorsorge zur Verfügung gestellt, und welche weiteren Empfehlungen oder Leitlinien beabsichtigt sie bis wann bereitzustellen? Bitte erläutern.
 5. Welche Förderprogramme, Beratungsangebote oder sonstigen Unterstützungsleistungen der EU, des Bundes oder des Landes stehen Kommunen derzeit für die Planung, Errichtung, den Betrieb oder die Modernisierung öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote zur Verfügung? Bitte nach Programm, Haushaltsjahr, bereitgestellten Mitteln, Finanzierungsanteil des Landes, Bewilligungen und Mittelabfluss tabellarisch darstellen.
 6. Welche Abstimmungen haben seit der Beantwortung der Drucksachen 20/2438 und 20/3326 zwischen der Landesregierung, den kommunalen Landesverbänden, Wasserversorgungsunternehmen oder weiteren Akteuren zur Verbesserung der öffentlichen Trinkwasserversorgung bei Hitzeereignissen stattgefunden?
Bitte Zeitpunkt, Beteiligte und wesentliche Ergebnisse darstellen.
 7. Welche Bedeutung misst die Landesregierung digitalen Informationsangeboten über Standorte öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote bei, und welche Maßnahmen wurden bislang ergriffen, um die Auffindbarkeit öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote für die Bevölkerung zu verbessern? Bitte erläutern.
 8. Nach welchen Kriterien berücksichtigt die Landesregierung die in der Klimarisikoaanalyse dargestellten regional unterschiedlichen Risiken für hitzebedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen sowie die steigenden Trinkwasserbedarfe der Bevölkerung insbesondere an sogenannten „Heißen Tagen“ bei der Planung, Förderung und Priorisierung öffentlich zugänglicher Trinkwasserangebote? Bitte erläutern.

